

Elektro- und Maschinenbau Heinrich Kisselbach KASSEL Ruf 1 6279 Bismarckstr. 7	Frei für den nächsten Inserenten	- Foto-Schnelldienst - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee Kerzen - Foto - Geschenkartikel - Parfümerien - Wärmeflaschen - Katzenfelle - Hustenmittel - Dr. Steinberger Kursaife - Eidran - Frauengold - Biovitäl - Lecithin
Damen- und Herren-Haarpflege Max Zander Toiletteartikel Friedrich-Ebert-Straße 116	Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz 50 JAHRE Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 - 1956	HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 1 21 35
Tengelmann Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 1 43 51 Kassel, Dörnbergstr. 11
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 1 23 58	FUSS- PFLEGE  Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 - Ruf 1 21 83 Besuch auch im Hause	G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 1 55 84
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche	L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf 1 76 65 - 66
L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 1 64 22	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf 1 76 65 - 66
Adolf Schmidt Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 - Ruf: 124 26	50 JAHRE ALBERT MAURER Glaserei und Bildeinrahmung sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung Ruf 1 36 25 Friedrich-Ebert-Straße 120	

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 95 14. — Zur Dedung der Untkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 24 — Jan./Febr. 1958

Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt? Und die Ehre, die von Gott ist, suchet ihr nicht? (Joh. 5, 44)

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger. (Joh. 8, 31)

Herr, habe acht auf mich!
 Schaff, daß mein Herz sich im Grund befehre;
 trifft vom verborgnen Bann dein Auge noch was an,
 Herr, das zerstöre!
 Herr, habe acht auf mich!
 O zeuch mich ganz in dich mit Leib und Seele!
 Dein bin ich, du bist mein, du, den ich mir allein zum Hort erwähle.
 (K. Mendorff. Evg. Psalter 510, 2 u. 10)

Hier kann ich fest stehn!

Die Frage wird dringlich, worauf wir fußen können. „Das Ende der Neuzeit“ ist angebrochen. Was kommt nun? Der seiner technischen Erfolge trumfene Mensch triumphiert: „Mit dem Sputnik ist der achte Schöpfungstag angebrochen!“ — Er ahnt nicht, wie sehr er „hinter dem Mond ist“, auch wenn er hinter den Mond, ja hinter den Mars kommen sollte! Denn der Mensch ist nicht Schöpfer. Höchstens kann er finden, was Gott der Herr ihn finden läßt. Und wenn er nicht in Demut findet, dann ist er schon verirrt. Denn der Mensch kann die Antwort auf die Frage nicht geben: „Wo kann ich fest stehn?“ Denn hier kreist und verändert sich alles, und es ist aus unserer Sicht weder ein Ziel noch ein Ende abzusehen. — Wer aber an Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist glaubt, der steht fest, der hat Grund unter den Füßen. — Unsere beiden Monatsprüche, die oben stehen, geben ihren Beitrag dazu, uns das zu verdeutlichen.

Zu den Juden, die nicht an ihn glauben, sagt Jesus: „Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt?“ Das wäre gewiß kein fester Boden, sondern ein schwankendes haltlos dahintreibendes Brettlein, wenn wir auf das bauen wollten, was die Menschen jeweilig uns an Ehre — oder Unehre — zumessen wollten. Auf dem Markt, auf dem man so emsig die Ehren austauscht — denn ohne das „Eine Hand wäscht die andere“ geht es da nicht —, also auf diesem Markt ist man ja oft beim Täuschen und Enttäuschen; da ist nichts Festes, nichts Greifbares. Da entgleitet dir schließlich überhaupt die Kraft zum Vertrauen, zum Glauben. — In dem Augenblick aber, wo wir uns ganz von Gunst oder Ungunst der Menschen abheben; in dem Augenblick, wo wir nur danach fragen: „Was will Gott von mir?“ — in dem Augenblick finden wir unsere feste Ordnung und Einordnung in unsere Aufgaben, finden wir unseren Seelenfrieden und unser Glück. Oft, sehr oft, gefällt es Gott auch, solche Menschen äußerlich zu Ehren zu bringen. Wir denken an Rudolf Alexander Schröder, den geeigneten Glaubensjäger, — der im übrigen noch eiliches mehr war —, der



kürzlich seinen 80. Geburtstag begehen durfte, und viele andere. Ehre, die von Gott kommt, die darf man annehmen, denn sie kommt „aus Gnaden“, schier unerwartet und darf dann das Herz erfreuen. — Und das andere Wort: „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“, dies Wort hat Jesus zu den Juden gesagt, die an ihn glaubten. Die ersten Schritte zu ihm und mit ihm haben sie getan; er will sie nun weiter führen. Anfechtungen werden kommen. Fest an Ihn müssen sie sich halten und zusammenhalten. Gilt das nicht auch für uns? „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger.“ Zusehends wird euer Auge heller. „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Zu dem festen Boden unter dem Schritt erhalten wir auch das innere Licht, das uns leitet; Licht aus dem Wort. (3.)

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich

Der Herausgeber hat auch wieder einmal Ursache, so zu sprechen. Eine Grippe mit schweren Kreislauf- und Erschöpfungszuständen hatte ihn lange Wochen lahmgelegt. Das ist auch der Grund, weshalb dieser Gemeindebrief so spät herauskommt. Der nächste wird dann, so Gott will, schon im nächsten Monat erscheinen und die Namen der Konfirmanden bringen. — Also, weil nun dem Herausgeber die Kräfte langsam wieder zuwachsen: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich!“ Je älter wir werden, um so dankbarer sollten wir werden, wenn wir von einem Lager noch einmal wieder aufstehen können. Und sollten auch beizeiten unser Haus bestellen.

Weltgebetstag der Frauen am 21. Februar

An jedem 1. Freitag in der Passionszeit schließen sich die christlichen Frauen aus 135 Ländern der Welt zum Weltgebetstag der Frauen zusammen in der Fürbitte für vielfältige Not und in der Bitte um den Frieden der Welt. — Sehnsucht nach Frieden allein schafft noch keinen Frieden. Wohl aber ist die Bereitschaft zu tätiger Teilnahme an fremdem Schicksal und fremden Leiden ein erster Schritt auf dem Weg zum Frieden. Deshalb rufen wir die christlichen Frauen unserer Stadt zur Teilnahme an den Gottesdiensten, die am 21. Februar 1958 auch in Kassel gehalten werden. Der Gottesdienst in der Friedenskirche um 20 Uhr steht unter Leitung von Frau Pfarrer Stehfen. — Das Opfer, das in diesen Gottesdiensten eingesammelt wird, ist für die Durchführung von Aufbauwochen bestimmt. In diesen Aufbauwochen möchten wir den Flüchtlingsfrauen aus der DDR, insbesondere aber den Rückfiedlerinnen aus den früheren deutschen Ostgebieten, die vorläufig noch in Lagern leben müssen, helfen, daß sie bei uns in der Bundesrepublik heimisch werden. Kirchliche Frauenarbeit der Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck.

„Wir wissen alle, was ein Wackelkontakt ist. Der Stecker ist nicht richtig in die Steckdose eingeführt worden. Darum ist der Kontakt nicht völlig hergestellt, es wackelt, es knattert, z. B. im Radio, oder die Lampe leuchtet mal auf, aber sie brennt nicht richtig. Genau so ist es leider mit vielen Menschen: Ein gewisser Kontakt mit göttlichen Dingen ist da, man hat vieles gelernt, man hat davon gehört, man ist nicht „dagegen“, man hält zur Kirche, aber es ist doch keine echte, rechte Verbindung, man hat wohl „Christentum“, aber keinen lebendigen Christus, man weiß wohl vom Gebet, aber man übt es nicht, man „kennt“ etwas von der Bibel, aber man liest sie nicht treu, alles ist eben nur ein „Wackelkontaktchristentum“. Wie man nun aber bei einer Wackelkontaktbeleuchtung weder lesen noch schreiben kann, genau so wenig kann man mit einem Wackelkontaktchristentum auskommen, noch befriedigt sein, geschweige denn dieses Nachfolge nennen.“ (Hans Bruns.)

Der Silberbecher. „Ein Professor der Chemie legte einen Silberbecher in konzentrierte Salzsäure. Nach einiger Zeit war der Becher verschwunden. Das Silber war von der Säure völlig aufgelöst. Unter den Schülern erhoben sich Zweifel, ob es möglich sei, das Silber wieder zu gewinnen. Daraufhin brachte der Professor einige chemische Stoffe in die

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Gutes aus gutem Haus

macht immer Freude.

Kaufen Sie darum im Textil-Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Ruf 15407

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFUMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft
im Westen

Maßschneiderei für Herren u. Damen

Modatelier

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282



Bitte,

berücksichtigt bei Einkäufen

UNSERE INSERENTEN

Hermann Heckmann

Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachtere

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Freitag, 21. Februar: Friedenskirche:

20.00 Uhr: Weltgebetstag der Frauen-Leitung Frau Pfarrer Steffen.
Mit Freitag, 28. Februar, beginnen jeweils 20.00 Uhr die Passions-
gottesdienste in der Kirche mit Heiligem Abendmahl.

Voranzeige der Prüfungen und Konfirmationen:

Pfarrer Dr. Schüler:

9. März 15.00 Uhr Prüfung.

16. März 10.00 Uhr Konfirmation.

Pfarrer Rost: 16. März 15.00 Uhr Prüfung.

23. März 9.00 Uhr Konfirmation Jungen. 11.00 Uhr Konfirmation
Mädchen.

Anschriften: Pfarrer Rost, Kirchweg 64, Ruf 141 28.

Pfarrer Jagnom, Kirchweg 86, Ruf 135 14.

Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 125 27.

Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidt-
tunz, Friedr.-Ebert-Str. 122, Unentgeltliche Benutzung des Telefons.

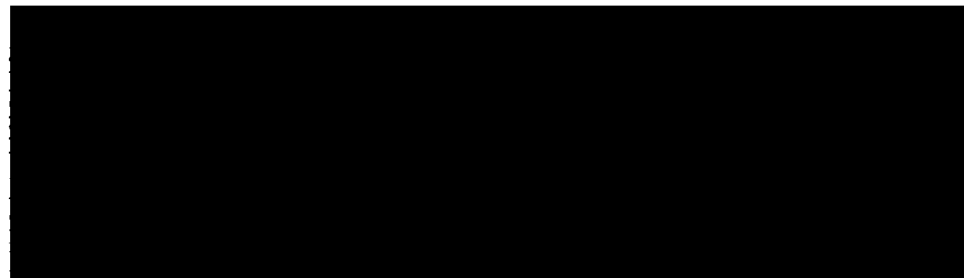
Diatonikstation, Kirchweg 63 I.

Rüster Gohmann, Kirchweg 65 III.

Gemeindeführerin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.

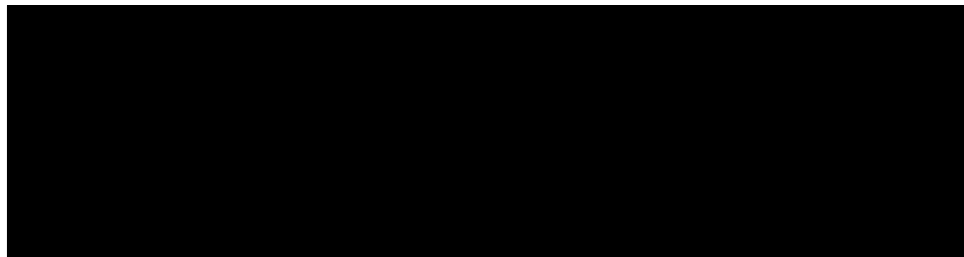
Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen
und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schließen den Bund der christlichen Ehe:



So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr
euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Säure, und siehe da: Als bald bildete sich am Boden des Gefäßes ein Niederschlag von
reinem Silber. Die unförmige Masse wurde zum Silberarbeiter gefandt, der den Becher
wieder herstellte, schöner und in edlerer Form als zuvor. Wird Gott, der in die Dinge
der Natur solche Kräfte gelegt und der dem Menschen solche Kunstfertigkeit verliehen
hat, nicht die Kraft haben, unseren in Staub zerfallenen Leib aus dem Nichts wieder zu
erwecken und schöner und herrlicher neu und wieder erstehen zu lassen?" (Die Hoffnung.)

Wessen Name im Himmel angeschrieben ist. „Wesley, der große Methodistische Erweckungs-
prediger hatte einen Traum. Er stand an der Pforte der Hölle, klopfte und fragte,
wer drin sei: „Katholiken?“ — „Ja“, hieß es, „sehr viele.“ — „Leute aus der englischen
Staatskirche?“ — „Ja, sehr viele.“ — „Auch Presbyterianer?“ — „Ja, sehr viele.“ —
„Auch Wesleyaner?“ — „Ja, sehr viele.“ Erschreckt und bestreut, daß auch Anhänger
seiner eigenen methodistischen Gemeinschaft in der Hölle seien, wandte er sich und kam als-
bald zur Himmelstür, klopfte erwartungsvoll und sagte: „Sind Wesleyaner hier?“ —
„Nein“, hieß es jetzt. — „Leute aus der Staatskirche?“ — „Nein!“ — „Presbyterianer?“
— „Nein!“ — „Katholiken?“ — „Nein!“ — „Über was für Leute sind denn hier?“ —
„Wir wissen hier nichts von den angeführten Benennungen. Hier ist nur Christi Name
bekannt. Wir sind hier alle Christen, und ihrer ist eine große Schar aus allen Sprachen
und Nationen.“ (Nach Kaiser.)

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag: 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst
17.00 Uhr Nachmittagsgottesdienst

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag: 14.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
15.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch: 15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)

Donnerstag: 16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde

Freitag: 14.30—16.00 Uhr Flötenstunde
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Veranstaltungen und Hinweise

Sonntag, 9. Februar:

17.00 Uhr Orgelmusik in der Friedenskirche.
Organist Hopf. (An Stelle des Nachm.-Gottesdienstes.) Eintritt frei.

18. Februar. Dienstag: Am Todestage D. M. Luthers:

Lutherabend, veranstaltet vom Evangelischen Bund,
Gemeindeguppe Kassel.
20.00 Uhr: Pfarrer Dr. Cleve aus Lüdenscheid in der Friedens-
kirche: „Das Evangelium führt in die wahre Kirche.“
Unser Kirchenchor singt.

Elektro- und Maschinenbau Heinrich Kisselbach KASSEL Ruf 16279 Bismarckstr. 7	Frei für den nächsten Inserenten	- Foto-Schnelldienst - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallée Kerzen · Foto · Geschenkartikel · Parfümerien · Wärmeflaschen · Katzenfelle · Hustenmittel · Dr. Steinberger Kursäfte · Eidran · Frauengold · Biovital · Lecithin
Damen- und Herren-Haarpflege Max Zander Toiletteartikel Friedrich-Ebert-Straße 116	<i>Neumarkt-Drogerie</i> G. KOPFLOW am Bebelplatz  Parfümerien - Cosmetics - Fotolabor Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 - 1956	
Tengelmann Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 12135	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 12358	FUSS- PFLEGE  Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183 Besuch auch im Hause	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 14351 Kassel, Dörnbergstr. 11
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche		G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 15584
L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 16422	<i>Welscher wäscht Wäsche</i> Bodelschwinghstr. 5 Ruf 17665-66
 Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426	Bäckerei Spezialität: Brandenburger Brot für empfindliche Magen  SEIT 1907 KÖHLER Konditorei Friedrich- Ebert- Straße 141 Ruf 14546	

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 25 - März/April 1958

Joh. 17, 9: Ich bitte für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein.

1. Kor. 15, 26: Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.

Lasset uns mit Jesu ziehen,
seinem Vorbild folgen nach,
in der Welt der Welt entfliehen
auf der Bahn, die er uns brach,
immerfort gen Himmel reifen,
irdisch noch schon himmlisch sein,
glauben recht und leben rein,
in der Lieb den Glauben weifen.
Treuer Jesu, bleib bei mir,
gehe vor, ich folge dir.

(EKG. 252, 1.)

Mein Jesus bittet für mich

Das ist ein großer Halt, daß wir das wissen dürfen: Der zur Rechten des Vaters ist, sieht mich und bittet für mich. — „Ich bitte für die, die du mir gegeben hast“; so bezeugt der Herr. Wir denken in diesem Einsegnungsmonat im besonderen an unsere Konfirmanden. Sie waren einst in der Hl. Taufe dem Heiland übergeben, und Er hat sie angenommen. In feierlicher Stunde werden sie bekennen: „Ich bin dein, sprich du darauf dein Amen, treuer Jesu, du bist mein!“ Und wir hoffen, daß jener geeignete Augenblick im Gotteshaufe den anwesenden Eltern, Großeltern und Paten nicht nur die Tränen der Rührung in die Augen treibt, sondern heilige Fürbitte für die Kinder und heiliges Geloben gen Himmel steigen läßt. — Wir denken aber auch an uns. Denn wir sind nicht weniger auf die dauernde Hirtentreue, Ob Sorge und Fürbitte unseres Herrn und Heilandes angewiesen. Bevor wir Pläne machen, sollten wir sprechen: „So Du es willst, o Herr!“ — Bevor wir uns einem nagenden Sorgengeist ausliefern, sollten wir die Herzen gen Himmel erheben und sprechen: „Sorge, Vater, Sorge du, Sorge für mein Sorgen!“ — Sind wir auf einen Abweg geraten — und wer geriet nicht einmal in die Irre! — dann sollten wir uns unser Irren und Sündigen unserem Heiland bekennen und zu Ihm rufen, daß Er uns herausreißt aus der Irre! Und sollten auch vor den Menschen bezeugen, was Er für uns getan hat! — Hier in der Fürbitte des Heilandes sind wir mit Gott-Vater, sind wir mit dem Himmel verbunden. — „Denn sie sind dein!“ — so spricht der Herr. Das ist ein Trost für Leben und Sterben. Das ist ein Ansporn für unser Gebet. Das ist die Abzielung unseres Lebens: Wir gehören Gott! — Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern der Herr Christus, der für uns bittet. Er hat den Tod erlitten und überwunden für uns. „Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.“ Lasset uns mit Jesu ziehen, das heißt auch: „Lasset uns mit Jesu leiden, lasset uns mit Jesu sterben. Sein Tod uns vom andern Tod rettet und vom Seelverderben, von der ewiglichen Not. Jesus, sterb ich, sterb ich dir, daß ich lebe für und für.“



Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

- Sonntag:** 10.00 Uhr Hauptgottesdienst m. Hl. Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst.
17.00 Uhr Abendgottesdienst
Bemerkung:
1. Ostertag, 6. April, wird der Abendgottesdienst auf Frühgottesdienst, 8.30 Uhr, umgeschaltet.
- Montag:** 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis
- Dienstag:** 14.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
15.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Koft
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Koft
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis
- Mittwoch:** 15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)
- Donnerstag:** 16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde
- Freitag:** 14.30—16.00 Uhr Flötenstunde
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Koft
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Koft
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

Freitag: 20.00 Uhr. In der Passionszeit Passionsgottesdienste in der Kirche mit Beichte und Hl. Abendmahl.

Prüfungen und Konfirmationen:

Pfarrer Dr. Schüler:

9. März 15.00 Uhr Prüfung.
16. März 10.00 Uhr Konfirmation.

Pfarrer Koft:

16. März 15.00 Uhr Prüfung.
23. März 9.00 Uhr Konfirmation Jungen.
11.00 Uhr Konfirmation Mädchen.

Die Karwoche oder Stille Woche:

Sie beginnt mit dem Sonntag Palmarum, 30. März, und endet mit dem Sonnabend vor Ostern, 5. April. In dieser Woche bis einschließlich Sonnabend vor Ostern werden keine Trauungen gehalten, auch wenn das Standesamt Eheschließungen vornimmt. Es ist kirchlich die „geschlossene Zeit“. Trauungen sind also zuletzt am Sonnabend vor Palmsonntag, danach wieder am 1. Ostertag möglich.

Anschriften: Pfarrer Koft, Kirchweg 64, Ruf 14128.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannfuchstraße 19 II, Ruf 12527.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidt-
tunz, Friedr.-Ebert-Str. 122, Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diafonienstation, Kirchweg 63 I.
Küster Gogmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.
Organist Stud.-Rat G. Käßner, Wilhelmshöhe, Sachsenstr. 7, Ruf 3113.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Gütes aus gutem Haus

macht immer Freude.

Kaufen Sie darum im Textil-Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee
Ruf 15407

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft
im Westen.

Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modateller

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz - Ruf 13282



Seit 60 Jahren **August Siebrecht & Co.**

Elfbuchenstraße 20 - Fernruf 13740

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei - Installationen

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFUMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL - ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachtereie

Kassel - Dörnbergstraße 15 - Fernsprecher 15430

Unsere Konfirmanden

Ihnen gelten unsere treuesten Wünsche. Denn sie sind nicht nur „unsere Kinder“. Sie verkörpern zugleich einen neuen Jahrgang, damit ein Stück Zukunft unserer Gemeinde. Wir haben ihnen Vorbild und Freunde zu sein. Besser noch, wenn wir ihnen Brüder und Schwestern in Christo werden. Unsere Zuversicht aber auch für unsere Konfirmanden setzen wir allein auf Gott, nach dem Worte aus dem Philipperbrief Kap. 1 B. 6: „Ich bin desselben in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.“ —

Konfirmanden Pfarrer Kost:

Konfirmanden Pfarrer Dr. Schüler:

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Elektro- und Maschinenbau Heinrich Kisselbach KASSEL Ruf 1 62 79 · Bismarckstr. 7	Albert Maurer Glasverarbeitung Bilder-Rahmen Kassel Friedrich-Ebert-Straße 120 Ruf 1 36 25	— Foto-Schnelldienst — ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querrollee Kerzen · Foto · Farben · Geschenkartikel i. reich. Sortierg. Für Ihre Gesundheit: Teetrakte · Aufbau- und Stärkungsmittel	
Damen- und Herren-Haarpflege Max Zander Toiletteartikel Friedrich-Ebert-Straße 116		Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz Parfümerien · Cosmetics · Fotolabor Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 — 1956 	
 Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche		HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 121 35	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 1 23 58	 FUSS-PFLEGE Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 · Ruf 121 83 Besuch auch im Hause		Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 143 51 Kassel, Dörnbergstr. 11
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche			G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 1-55 84
L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 1 64 22		Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwingstr. 5 Ruf 176 65-66
 Adolf Schmidt's Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 124 26		Bäckerei Spezialität: Brandenburger Brot für empfindliche Mägen  Konditorei Friedrich- Ebert- Straße 141 Ruf 145 46	

Landesbibliothek
Kassel
21. MAI 1958

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 26

Kassel, Mai/Juni 1958

Monatspruch für Mai:

Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe
und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus

Epheser 4, 15



Aufnahme Carl Eberts, Kassel

Wie unsere Friedenskirche eingeweiht wurde

Vor mir liegt ein Exemplar der Einladung zur „Einweihungsfeier der Friedenskirche (am Hohenzollernplatz)“ und der „Ordnung für die feierliche Einweihung der lutherischen Friedenskirche zu Cassel“.

Am 4. Juni 1908 versammelten sich von 1/11 Uhr an die geladenen Gäste mit den Mitgliedern des Vorsteheramtes und des Gemeindeausschusses, sowie dem Kirchenbaumeister vor dem Haupteingang der Kirche. Die Feier begann mit dem Glockenschlag 11 Uhr. Der Erbauer der Kirche, Architekt Roth, überreichte den Schlüssel zur Kirche dem Vorsitzenden des Vorsteheramtes als des Bauherrn, Geheimen Regierungsrat Frisch; dieser übergab ihn dem Generalsuperintendenten D. Werner als dem Vertreter des Kirchenregiments und der lutherischen Kirchengemeinschaft des Konsistorialbezirks Cassel. Der Generalsuperintendent händigte den Schlüssel dem ältesten Pfarrer der lutherischen Gemeinde ein zum Öffnen des Gotteshauses. Dieser erschloß die Kirche. Sodann eröffnete der Generalsuperintendent mit den Geistlichen der Gemeinde, den Mitgliedern des Vorsteheramtes und dem Baumeister den Einzug in das Gotteshaus. Ihnen schlossen sich die geladenen Gäste und die Mitglieder des Gemeindeausschusses an.

Sobald der Festzug die Kirche betrat, erhob sich die Gemeinde, die sich schon vorher — durch die Seiteneingänge kommend — in ihr versammelt hatte, von den Plätzen und sang unter Posaunenbegleitung „Lut mir auf die schöne Pforte“. Nachdem die Eingetretenen ihre Plätze eingenommen hatten, begann die Weihehandlung des Generalsuperintendenten unter Assistenz der Pfarrer Haas und Hochstetter. Nach Verlesung des 84. Psalms und dem Chorgesang „Ehre sei dem Vater“ folgte die Weiherede und das Einweihungsgebet, Glockenläuten, Orgelspiel, und die Gemeinde sang „Komm heiliger Geist“.

Der erste Gottesdienst in der neuen Kirche begann. Liturg war Pfarrer Stein. Und nach dem Gemeindelied „Ein feste Burg ist unser Gott“ hielt Pfarrer Nordmann die Festpredigt. Unter Orchesterbegleitung sang der Kirchenchor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Das große Gebet sprach Pfarrer Hochstetter. Stehend sang die Gemeinde „Lob, Ehr und Preis sei Gott“, und Pfarrer Haas spendete den Segen.

Am bevorstehenden Pfingstfest wollen wir dem Herrn danken, daß Er durch Sein Wort und Seinen heiligen Geist unter uns eine Kirche und Gemeinde gegründet und Sein Evangelium uns bisher gnädig erhalten hat, wollen Ihm danken, daß Er uns vor 50 Jahren unsere liebe Friedenskirche gab und sie uns nach Beseitigung der Kriegsschäden schon 1947 wieder geschenkt hat. Ihn wollen wir bitten, daß Er das teuere Heiligtum auch ferner uns und unseren Nachkommen bewahre! Er segne die Verkündigung Seines Wortes und Willens, bis wir dereinst in Seinem himmlischen Heiligtum mit allen, die hier gläubig aus- und eingegangen sind, Ihm würdiger dienen und Seine Herrlichkeit schauen durch Jesum Christum, unseren Heiland! Rost

50 Jahre Friedenskirche

Die Friedenskirche wurde 1906 bis 1908 nach dem Entwurf des Architekten J. Roth in den Formen einer späten Renaissance mit barocken Anklängen erbaut und war einstmals die dritte lutherische Kirche Kassels. Sie behielt auch den Charakter einer Kirche lutherischer Tradition, als am 1. Oktober 1930 alle evangelischen Gemeinden unserer Stadt sich zum Gesamtverband zusammenschlossen. Mit ihren beiden hochragenden, kupfergedeckten Barocktürmen beherrscht sie das westliche Stadtbild.

Pfingsten 1908 war sie durch Generalsuperintendent D. Werner als dem Vertreter des Kirchenregiments und der lutherischen Kirchengemeinschaft des Konsistorialbezirks Cassel unter Assistenz der Pfarrer Haas und Hochstetter geweiht worden. Der um den Kirchbau sehr verdiente Pfarrer Oppert war kurz vor der Einweihung verstorben. Pfarrer Stein wirkte als I. Geistlicher der Friedenskirche bis zu seinem Tod am 17. März 1931. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Rost. Die II. Pfarrstelle hatte Pfarrer Hochstetter inne; er trat 1936 in den wohlverdienten Ruhestand († 17. Februar 1945) und wurde von Pfarrer Jagnow abgelöst. Die III. Pfarrstelle, die zunächst durch Hilfspfarrer versehen war, wurde 1947 mit Pfarrer Dr. theol. Schüler besetzt.

Während des letzten Weltkrieges wurde die Friedenskirche wiederholt durch Bomben getroffen, doch konnten sie durch Pfarrer und Ruster jeweils gelöscht werden, bis am 1. Januar 1945 das Hauptportal durch eine Sprengbombe zertrümmert und am 12. Februar der Dachstuhl und die drei großen Tonnengewölbe durch eine Mine zerstört wurden. Die überaus wertvollen Fenster, in denen das Leben und Wirken D. Martin Luthers künstlerisch dargestellt war, gingen schon vorher durch Bomben, die in unmittelbarer Nähe des Gotteshauses explodierten, verloren. Wie durch ein Wunder blieb der Grundstein im Hauptportal unversehrt, der dornengekrönte Christuskopf konnte aus den Trümmern geborgen werden.

Zunächst wurden die Gottesdienste im Turmmaßiv (in Sakristei und Nebenräumen) weitergehalten, und dieser etwa 150 Personen fassende Raum genügte für die einstmals 12 000 Seelen zählende Gemeinde. So menschenleer waren die Häuser unserer drei Pfarrbezirke unter der Einwirkung des Krieges geworden! Im Sommer 1945 versammelte sich die inzwischen wieder größer gewordene Gemeinde zu ihren Gottesdiensten im Kirchgarten. Hier fanden auch die beiden ersten Heimkehrergottesdienste im August 1945 statt, in denen der Kirchenchor zum ersten Male wieder mitwirkte.

Im gleichen Jahr wurde mit den Wiederherstellungsarbeiten der Kirche begonnen. Schon im September konnten wir in den Konfirmandensaal einziehen und an besonderen



Aufnahme: Carl Eberth, Cassel

Tagen hier und in der Sakristei vier Gottesdienste halten. Im Oktober waren die Beschädigungen an den Türmen beseitigt. Nun ging es an die Aufräumarbeiten im Kirchenschiff und Portal. 1946 wurde der Dachstuhl wiederhergestellt und die Kirche provisorisch mit Zementziegeln gedeckt, da Schiefer nicht zu beschaffen war. Überhaupt machte sich der Mangel an Material, aber auch an Facharbeitern, oft hemmend bemerkbar. Dann aber erhoben sich im Innern der Kirche gewaltige Gerüste, und die Einschalung der Gewölbe begann. Eine mühselige Arbeit für die beteiligten Handwerker, die um so mehr anzuerkennen ist, als wir ihnen in damaliger Zeit kaum Vergünstigungen bieten konnten, während sie an anderen Arbeitsstellen zusätzliche Lebensmittel usw. erwarten durften.

Der Erntedankfestgottesdienst 1947 fand wieder im Kirchenschiff statt (Predigt: Pfarrer Rost). Die nach Göttingen ausgelagerte Orgel wurde Anfang 1948 von neuem aufgebaut und am Sonntag des gleichen Jahres zur Konfirmation erstmalig wieder gespielt.

Am Feiertagen und bei besonderen Veranstaltungen war die Friedenskirche oft so überfüllt, daß sehr bedauert wurde, die hintere Empore noch nicht benutzen zu können. Auch zeigten sich bei solchen Gelegenheiten die beiden Seitenein- und -ausgänge als völlig unzureichend. Dankbar wurde daher der Beschluß des Bauausschusses und des Kirchenvorstandes begrüßt, die Wiederherstellung der Kirche zu vervollständigen.

Da kam Sommer 1948 die neue Währung. Aber auch diese Schwierigkeit wurde überwunden durch die Opferwilligkeit der Gemeinde, die 16 181 DM aufbrachte. Diese Summe genügte, um den Bau des Hauptportals, das nach dem Entwurf von Dipl.-Ing. Moos (Architekturbüro Wittroß) errichtet wurde, bis zum Beginn des Winters so weit zu fördern, daß Großschäden nicht mehr eintreten konnten. Dazu kamen die Gaben aus den Kollekten der Kirchentreife Marburg/Lahn und Frankenberg. Und im Frühjahr 1949 stellten das Landeskirchenamt und der Gesamtverband der evangelischen Gemeinden Kassels dankenswerterweise neue Mittel zur Verfügung, so daß die Arbeiten rüstig fortgeschritten und wir Ende August am Ziel waren. Wuchtig erhebt sich vor dem hohen Barockgiebel unserer Kirche noch einmal ein in rotem Sandstein erbauter Giebel in halber Höhe, links und rechts umsäumt von den beiden Treppenhäusern, die zur hinteren Empore führen und von kunstvoll gemauerten Balustraden geschmückt sind, so daß das jetzige Portal einheitlicher als das frühere wirkt. Am 11. September konnte die Gemeinde ihren Einzug durch das neu errichtete Hauptportal halten. Die Festpredigt hielt Propst Scheffer.

Hier wurde eine würdige Gefallenengedächtnishalle für 728 Tote aus zwei Weltkriegen unter der künstlerischen Mitarbeit von Helga Rudolph geschaffen und am 26. Juli 1953 durch Pfarrer Rost geweiht.

Da unsere alte Orgel durch Kriegseinwirkung stark gelitten hatte, beschloß der Kirchenvorstand mit Genehmigung und finanzieller Hilfe der Landeskirche und des Gesamtverbandes der evangelischen Gemeinden Kassels den Erwerb einer neuen von der Orgelbauanstalt Konrad Euler, Hofgeismar. Sie zählt 1600 Orgelpfeifen, von denen die größte 16 Fuß — also etwa fünf Meter —, die kleinste nur ein Zentimeter lang ist. Das neue Werk, das auf der hinteren Empore steht, erklang zum ersten Male in der Christvesper 1954.

Um der Gemeinde da, wo früher die alte Orgel gestanden hatte, einen neuen Blickpunkt zu schaffen, ließ man durch Bildhauer Johannes Reinhold ein großes Kreuz herstellen, das vom Triumphbogen über dem Altarraum herabhängt. Derselbe Künstler malte auch 1955/56 die Fenster des Querschiffs und lieferte 1957 den Entwurf für die neuen Fenster des Längschiffs (in Antikbuntglas mit Bleisprossen).

Ebenfalls im Jahre 1957 erhielt unsere Kirche neuen Außenputz, das Dach wurde in Schiefer gedeckt und der Bau des ansehnlichen Gemeindehauses (Entwurf: Architekt Dipl.-

DER VORSITZENDE DES RATES
DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 9. 4. 1958

Erklärung

ZUM HIMMELFAHRTSTAGE

Seit Jahren hat es sich immer mehr eingebürgert, den Himmelfahrtstag nicht nur im Volksmund, sondern auch in der Publizistik, in Rundfunk- und Fernsehsendungen und vor allem in der geschäftlichen Werbung als „Vatertag“ zu bezeichnen. Hierdurch wird die Öffentlichkeit daran gewöhnt, den Sinn dieses Feiertages im Einkauf entsprechender Geschenke und in der Veranstaltung „feuchtfröhlicher“ Herrenpartien zu sehen. Diese Unsitte stellt eine Verfälschung und Entwürdigung des Himmelfahrtstages dar und verletzt die religiösen Empfindungen der christlichen Bevölkerung.

Im Namen der Evangelischen Kirche in Deutschland bitte ich daher alle Institutionen und Organisationen, die Einfluß auf die Publizistik und auf die geschäftliche Werbung haben, mit Nachdruck dafür einzutreten, daß die geschmacklose Bezeichnung des Himmelfahrtstages als „Vatertag“ künftig unterbleibt.

(gez.) D. DIBELIUS
EVANG. BISCHOF VON BERLIN

Ing. von Wild) begonnen, das noch im Jubiläumsjahr fertiggestellt wird. Die Kirchenorgel erhält zum bevorstehenden Fest das dritte Manual (mit „Rückpositiv“ an der Brüstung der Orgelempore).

So schaut die Gemeinde der Friedenskirche dankbar auf ihr 50jähriges Gotteshaus mit dem Bekenntnis: „Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankens und da man predigt alle Wunder.“
Kost

1908
1958

Jubiläum der Friedenskirche am ersten Pfingsttag

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Predigt: Propst Geh

Liturgie: Pfarrer Kost

Kirchenchor

17.00 Uhr: Kirchenmusikalische Feierstunde

mit Werken alter Meister für Gesang, Violine, Cello, Orgel
und Chor

Mitwirkende:

Ilse Hannibal-Kost (Alt), Mannheim

Hanns Berdmann (Cello), Staatskapelle Kassel

Albert Haberkorn (Violine), Staatskapelle Kassel

Georg Kahner (Orgel)

Der Kirchenchor der Friedenskirche (Leitung: Hermann Schleiden)

Liturg: Pfarrer Kost

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag: 14.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis

Mittwoch: 15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend, monatlich

Donnerstag: 16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde

Freitag: 14.30—16.00 Uhr Flötenstunde
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
20.00 Uhr Bibelftunde

Besondere Hinweise

Annahme der neuen Konfirmanden:

Annahme der Jungen und Mädchen, die im Frühjahr 1960 konfirmiert werden sollen, am Freitag, 6. Juni, 15.00 bis 17.00 Uhr; und zwar für Pfarrer Rost im Konfirmandensaal, für Pfarrer Dr. Schüler in der Sakristei.

Anschriften: Pfarrer Rost, Kirchweg 64, Ruf 141 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 135 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 125 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diafonistenstation, Kirchweg 63 I.
Rüster Gohmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.
Organist Stud.-Rat G. Raßner, Wilhelmshöhe, Sachsenstr 7, Ruf 3113.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schließen den Bund der christlichen Ehe:

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Gütes aus gutem Haus

macht immer Freude.

Kaufen Sie darum im Textil-Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee
Ruf 15407

DAMEN- UND HERREN HAARPFLEGE

P.A.R.F.U.M.E.R.I.E

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft
im Westen

Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modateller

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282



1906—1956

Seit 65 Jahren **August Siebrecht & Co.**

Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei · Installationen

Hermann Heckmann

Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachtere

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Elektro- und Maschinenbau Heinrich Kisselbach KASSEL Ruf 1 6279 Bismarckstr. 7	Albert Maurer Glasverarbeitung Bilder-Rahmen Kassel Friedrich-Ebert-Straße 120 Ruf 136 25	- Foto-Schnelldienst - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee Foto · Farben · Badeartikel · Sonnenbrillen Hautschutzöle · Mottenschutz Für Ihre Gesundheit: Teetrakte · Aufbau- und Stärkungsmittel
Damen- und Herren-Haarpflege Max Zander Toiletteartikel Friedrich-Ebert-Straße 116	Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz Parfümerien · Cosmetics · Fotolabor Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956	
Tengelmann Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 12135	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei · Kassel Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 12358	 FUSS-PFLEGE Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183 Besuch auch im Hause	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 14351 Kassel, Dörnbergstr. 11
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche		G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 15584
L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Ludwig Döhne Kohlen · Spedition · Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 16422	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwingstr. 5 Ruf 17665-66
Adolf Schmidt Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426	Bäckerei Spezialität: Brandenburger Brot für empfindlichen Magen SEIT 1907 KÖHLER Konditorei Friedrich-Ebert-Straße 141 Ruf 14546	

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 27 – Juli/August 1958

Monatsprüche:

Du aber stehe jetzt still, daß ich dir fund-
 tue, was Gott gesagt hat! (1. Sam. 9, 27).
 Der Herr denkt an uns und segnet uns.
 (Ps. 115, 12)

Du, meine Seele, singe, wohl auf und singe
 schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst
 und Willen stehn!
 Ich will den Herren droben hier preisen
 auf der Erd;
 ich will ihn herzlich loben, solange ich leben
 werd. (EKG. 197, 1)
 Herzlich tut mich erfreuen die liebe Som-
 merzeit,
 wann Gott wird schön erneuen alles zur
 Ewigkeit.
 Den Himmel und die Erden wird Gott neu
 schaffen gar;
 all Kreatur soll werden ganz herrlich,
 schön und klar. (EKG. 311, 1).



Das richtige Wort für den Urlaub

Ja, das steht oben, in den Monatsprüchen und den Liedern. Der Mensch ist eins; nach
 Leib, Seel und Geist. Das ist kein richtiger Urlaub, wo du nur den Leib ruhst, pflegst und
 badest. Es reicht auch noch nicht hin, wenn dabei der Geist ein wenig seine Anregung er-
 fährt, etwa in fremden Ländern, bei Betrachtung fremder oder heimischer Kulturdenkmäler,
 wie die Gegend sie uns eben darbietet, in der wir uns gerade befinden. Auch die Seele muß
 leben, auch die so arg verschüttete Seele! Die doch all unser Leben in Zeit und Ewigkeit erst
 belebt, erfrischt und leitet! — Also das richtige Wort für den Urlaub ist dieses: „Stehe
 jetzt still!“ — Überdenke dein Leben vor Gott! Nimm der Verheißung wahr: „Daß ich dir
 fundtue, was Gott gesagt hat.“ Davon wird es ja abhängen, ob dein Leben fruchtbar wird
 oder unfruchtbar; ob deine Seele verdorrt oder ob sie, neu getränkt und erquickt, lebt! Suche
 die Gottesdienste, wo du auch im Urlaub weilen mögest! Nimm das Neue Testament mit
 den Psalmen! Nun hast du Zeit dafür. Nun kannst du erfahren, was Gott gesagt hat, und
 was Er von dir will. Daraus erblüht dir dann das heilige Wissen: „Der Herr denkt an uns
 und segnet uns.“ Da richtet sich der ganze Mensch dran auf. Da wird Leib, Geist und Seel
 gesund. Das kannst du dann mitnehmen, daß es dich alle Tage des Jahres erquickt. Und
 du wirst loben und singen lernen nach den Liedern, die für deine Urlaubsmonate bestimmt
 sind und auch oben verzeichnet sind. Lieder, in denen wunderbar die Über- und Außer-
 zeitlichkeit unserer göttlichen Bestimmung durchflingt, ob wir auch noch auf dieser Erde

wandern, die der Herr so schön geschmückt hat, und die doch nur ein Hinweis auf größere Borne ist. „Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd.“ „Den Himmel und die Erden wird Gott neu schaffen gar, all Kreatur soll werden ganz herrlich, schön und klar.“ So darf unser Weg gehen: Von einer Klarheit zur anderen. Gott sei Lob, Ehr und Preis! (Z.)

Wie wir unser 50-Jahr-Jubiläum feierten

Es war am ersten Pfingsttag. Leuchtend die Sonne, bis auf den letzten Platz die Kirche gefüllt mit einer andächtigen Gemeinde, dem schönsten Schmuck eines Gotteshauses! Festliche Posaunenchöre, von dem Altar, hatten eingeladen. Pfarrer und Kirchenvorstand zogen mit dem Festprediger, Propst Joh. Geh, als letzte in die Kirche ein, die im Prangen des Frühlings geschmückt war. Der Prediger legte das pfingstliche Wort zugrunde: Joh. 14, 27: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“ Ungezwungen klang unter dem Wort „Frieden“ der Name „Friedenskirche“ mit. Und es darf gesagt sein, daß durch alle Generationen die Pfarrer der Friedenskirche, die ja in den ersten Jahrzehnten die Kirche der Lutheraner des Westens gemessen ist, der Mahnung nachgeeifert haben, die in dem Namen ihrer „Friedens“-kirche beschlossen liegt. — Die Orgel entfaltete unter der Meißterhand Georg Rahnners ihren neuen Glanz, der mit dem neu eingebauten 3. Manual gegeben war. Der Kirchenchor brachte seine besten Gaben. Liturg war Pfarrer Rost, der seit 1931 an der Kirche amtiert. — Wieviel dankbares Erinnern ging wohl durch die Seelen derer, die am Altar unserer Kirche die Heilige Taufe empfangen, konfirmiert, getraut worden waren! Auch schmerzvolles Erinnern, wenn sie in der Ehrenhalle der Kirche einen lieben Nächsten verzeichnet fanden!

Nach dem Festgottesdienst versammelten sich sodann der Kirchenvorstand, die Pfarrer, die Kirchenmusiker, Diakonissen, Gemeindeführerinnen, die Kinderheim-Leiterin, der Küster u. a. in der Sakristei zusammen mit Bischof D. Wüstemann, Propst Geh und Dekan Schwab. Pfarrer Rost verlas Glückwunschschriften auswärtiger Freunde unserer Kirche, dankte dem Landeskirchenamt und dem Gesamtverband der evangelischen Gemeinden Kassels für alle Förderung in den vergangenen Jahren, insbesondere in der Zeit der Wiederherstellung unseres Gotteshauses, ebenso seinen Mitarbeitern für ihre treuen Dienste. Und der Bischof, der einst in der Friedenskirche konfirmiert wurde, gedachte seiner Jugendzeit, die er mit seinen Eltern und Geschwistern im Schatten der Friedenskirchtürme verlebte, sprach seine Segenswünsche aus, denen sich der Dekan mit warmen Worten anschloß.

Die musikalische Feierstunde um 17 Uhr vereinte die Gemeinde, die den ausgezeichneten Darbietungen des Kirchenchors (Dirigent H. Schleiden), der Solisten Ilse Hannibal-Rost (Alt), Mannheim, Hanns Berdmann (Cello), Staatskapelle Kassel, Albert Haberhorn (Violine), Staatskapelle Kassel, Georg Rahnner (Orgel), lauschte. Alles in allem: Ein Tag, auf den wir mit Dankbarkeit zurückblicken! Möchten auch die nächsten 50 Jahre im Segen und unter dem günstigen Zeichen des Friedens stehen! — (Z.)

Unser diesjähriger Gemeindeausflug

Drei schmutze Omnibusse führten am Mittwoch, dem 18. Juni, morgens 7.45 Uhr, eine frohgestimmte Schar Gemeindeglieder hinaus in Gottes herrliche Natur. Halsa war als erste Kasse ausersehen. Nach gemeinsamem Frühstück hielt uns Herr Pfarrer Rost die Morgenandacht, über Psalm 44, Vers 9, die mit Lied und Gebet schloß. Weiter ging es dem

Von der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

1. Vorlage des Ausschusses „Kirche und Erziehung“, Kirche und Schule

„Weil der Mensch von Gott geschaffen und durch Jesus Christus erlöst ist, ist die Kirche verpflichtet, die damit begründete Würde des Menschen zu bezeugen. Das gilt besonders für das Gebiet der Erziehung, deren der heranwachsende Mensch bedarf.

Erziehung kann nur in Freiheit und Wahrhaftigkeit geschehen. Deshalb erklärt die Synode der Evang. Kirche in Deutschland, daß über Schule und Lehrer keinerlei kirchliche Bevormundung ausgeübt werden darf. Die sittliche und wissenschaftliche Verantwortung der Erzieher für alle Lehrgehalte und das gesamte Schulleben duldet keinerlei weltanschauliche Bevormundung.

Die Kirche will unvoreingenommen dazu mithelfen, daß eine solche freie Schule den jungen Menschen leiblich, geistig und seelisch instand setzt, die Aufgaben des heutigen Daseins menschlich zu bewältigen.

Entscheidend ist aber auch für den Weg der Jugend, welche Gehalte die Schule durch ihren Unterricht und ihre Lehrkräfte vermittelt. Sie werden nach Auswahl und Schwerkraft dadurch bestimmt, welches geistige Erbe die Gegenwart geprägt hat und welche künftigen Aufgaben vermutlich vor ihr liegen. Diese weltlichen Fragen müssen sachgerecht, ohne weltanschauliche Überhöhung, aber auch ohne konfessionelle Enge und ohne ideologischen Zwang gelöst werden. Die Kirche kann hier um des Menschen willen, dessen Werden und Sein ihre vornehmlichste Sorge ist, nur mahnen, über der Sache nicht den Menschen, über der Leistung nicht die Erziehung, über der Masse des Stoffes nicht die Bildung zu vergessen. Sie kann nur mahnen, diese Aufgaben so wahrzunehmen, daß nicht Menschen verschiedener Gesinnung an dem Kinde zerren, sondern daß sie in Achtung voreinander und dem heranwachsenden Menschen sich zu gemeinsamem Dienst an ihm miteinander verbinden.

In dieser Freiheit ist Raum für die evangelische Unterweisung, für Lehrer und Schüler, die als Christen in der Gemeinschaft der Schule leben möchten. Um derselben Freiheit willen tritt die Evangelische Kirche dafür ein, daß kein Lehrer Vorteil oder Nachteil haben darf, wenn er Religionsunterricht erteilt oder nicht erteilt.

Es gehört zu den hohen Aufgaben der Staatsführung, diese Freiheit der Erziehung innerhalb und außerhalb der Schule zu gewährleisten. Erfüllt der Staat diesen Auftrag, so werden ihm dankbare Bürger heranwachsen, die ihn in Freiheit bejahen und zu verantwortlicher Mitarbeit im gesellschaftlichen und politischen Leben bereit sind. Wo immer der Staat diese Freiheit verletzt und die Schule zu einem Instrument einer Weltanschauung macht, die mit Zwang durchgesetzt werden soll, untergräbt er seine eigene Autorität. Dann wird der Lehrer zum Funktionär und Techniker, der nicht mehr glaubwürdig erziehen kann. Die Kinder aber werden verführt, nicht mehr nach der Wahrheit zu fragen, sondern immer die zweckmäßige Antwort zu suchen, die ihnen das Fortkommen sichert und die Existenz ihrer Eltern nicht gefährdet. So werden sie in ihrem Menschsein geschädigt. Die Eltern aber sehen sich in ihrem Erziehungsauftrag bedrängt und können nicht zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Schule gelangen. Die Kirche

erinnert in der Freiheit, zu der allein Christus befreit, an die hohen Aufgaben auf dem Gebiet der Erziehung. Wird sie nicht gehört, so wird sie sich nicht erbittern lassen, sondern dennoch dazu helfen, daß Menschen heranwachsen, die im ganzen der Gesellschaft dienen, ohne ihren Glauben zu verleugnen. Gottes Wort ist nicht gebunden.

Die Kirche ist zu einem freien Dienst an einer freien Schule bereit.

Im einzelnen geben wir folgendes zu bedenken:

Die Schule hat in unserer technisierten und versachlichten Welt eine unvergleichlich größere Erziehungsaufgabe als früher. Dies darf aber nicht dazu führen, daß die Schule an die Stelle des Elternhauses tritt. Die christliche Gemeinde wird dafür sorgen müssen, daß die Gemeinsamkeit dieser erzieherischen Verantwortung gestärkt wird.

Die evangelische Christenheit soll weltoffen alle Schul- und Unterrichtsversuche bejahen, die die erzieherische Kraft der Schule stärken und ihre bildende Wirkung mehren. Manches Alte kann fallen, manches Neuerprobte sollte gefördert werden.

So sind weithin Kindergärten und Tagesheimschulen Maßnahmen der Barmherzigkeit für die in der modernen Industriegesellschaft besonders bedrohten Kinder.

Die 14jährigen sind heute für die moderne Arbeitswelt körperlich, seelisch und geistig nicht reif. Darum sollten die Bestrebungen gefördert werden, den Übergang der Jugendlichen in die Berufswelt zu erleichtern, sei es durch Schulzeitverlängerung oder andere pädagogische Maßnahmen. Sonst droht sich das Unrecht der Kinderarbeit in unserem Jahrhundert zu wiederholen.

Der gesamte Aufbau des mittleren und höheren Schulwesens sollte erneut durchdacht werden. Dabei, sowie bei der Auslese für alle weiterführenden Schulen müssen standespolitische und soziale Vorurteile als überwunden gelten. Die Stellung und Bedeutung der Schule als Erziehungs- und Bildungsstätte ist abhängig von den Lehrern, die in ihr wirken.

An dem katastrophalen Mangel an Lehrern und Katecheten für alle Schularten ist die christliche Gemeinde mitschuldig; denn sie sollte alle erzieherischen und pflegerischen Berufe mit besonderer Sorgfalt und Achtung pflegen und fördern.

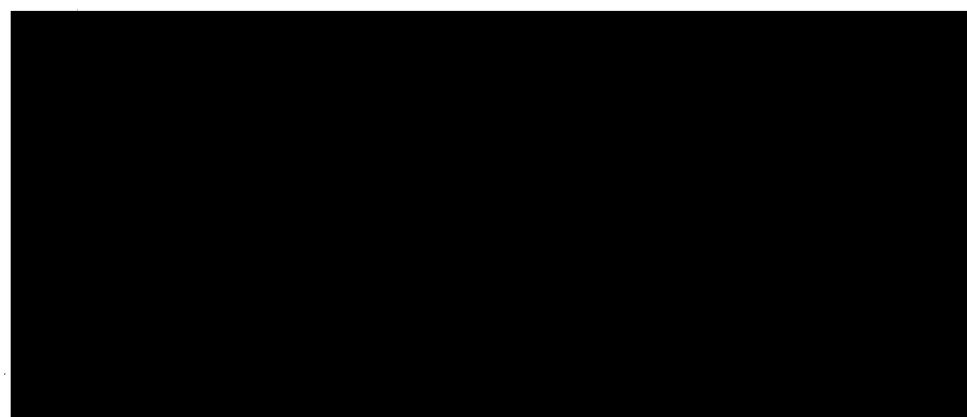
Die Lehrerbildung muß den heute an die Schule zu stellenden Anforderungen entsprechen und den jungen Lehrer geistig mündig machen. Wir halten es für notwendig, daß die Lehrerbildung statt in ängstlicher Sorge um konfessionelle Prägung bestimmter Fächer in der evangelischen Freiheit geschieht.

Die Studienförderung der Lehrerstudenten muß wie für die Studenten der anderen wissenschaftlichen Hochschulen geregelt werden.

Der Volksschule und ihren Lehrern ist nur nach vorwärts zu helfen.

Der Schule und den Lehrern müssen für ihre Arbeit geistig und wirtschaftlich die bestmöglichen Grundlagen und Voraussetzungen gegeben werden. Von der Errichtung der notwendigen Schulbauten und der Senkung der Klassenfrequenzen hängt es ab, ob die Schule ihre Aufgabe erfüllen kann.

Die evangelische Kirche unterhält vielfach eigene Schulen und Heime, um damit eine Erziehung aus evangelischer Glaubenshaltung heraus zu verwirklichen und zugleich Notständen abzuhelpen. Alles Gesagte hinsichtlich der Freiheit, Wissenschaftlichkeit und Welt-offenheit gilt in besonderem Maße für diese Schulen. Sie helfen, junge Glieder unserer Gemeinden für menschenführende Berufe zu gewinnen. Die Landeskirchen sind dankbar, wenn der Staat dazu aufgeschlossen ist, diese Schulen zu schützen und zu unterstützen.



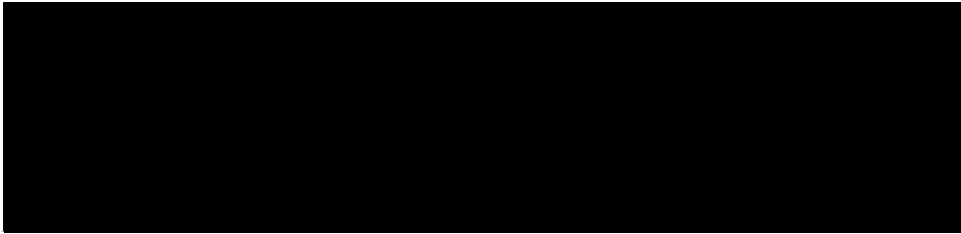
So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Ein Trauerfall findet taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigsten Preisen durch Sargmagazin Karl Gobrecht Fünfensterstraße 18 · Ruf 14119	<i>Bitte,</i> berücksichtigt bei Einkäufen UNSERE INSERENTEN
Ausgezeichnet werden Ihnen bestimmt unsere neuesten Herrenhemden gefallen. Überzeugen Sie sich bitte selbst. Ihr Fachgeschäft Fritz Rommelsheim Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee	Adam Rohde  Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen Maßschneiderei für Herren u. Damen Madeateller 1906-1956 Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282 Seit 65 Jahren August Siebrecht & Co. Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740 Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung Klempnerei · Installationen
DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE P A R F Ü M E R I E Willi Lehnebach KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2	Hermann Heckmann Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachtereie Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Anschriften: Pfarrer Rost, Kirchweg 64, Ruf 141 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 135 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 125 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmid-
tunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diafonistenstation, Kirchweg 63 I.
Rüster Gohmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.
Organist Stud.-Rat G. Rahnert, Wilhelmshöhe, Sachsenstr. 7, Ruf 31 13.

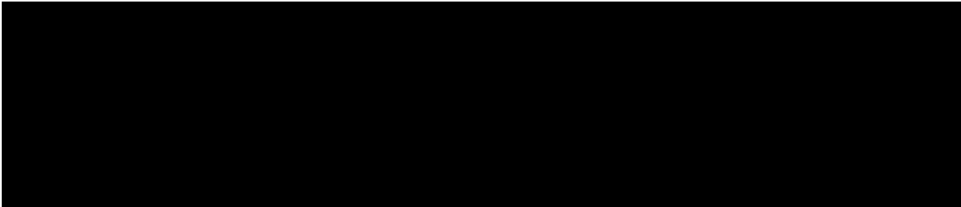
Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



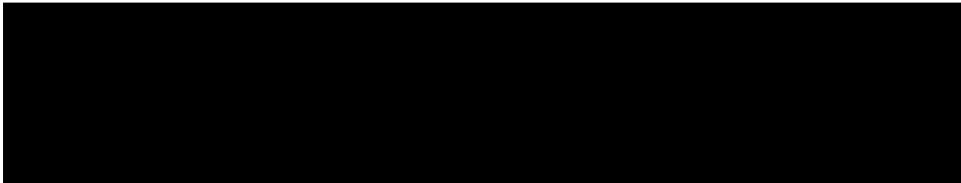
So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:



So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:



nächsten Reiseziel „Altefeld“ bei Herleshausen entgegen. In den sehr anheimelnden Räumen des Hotels „St. Georg“ wurde ein schmackhaftes Essen eingenommen. Nach einer ausgiebigen Siesta wanderten wir auf die Höhen und grüßten im Geiste unsere Brüder jenseits der Grenze, sowie die Wartburg. Zurück über Herleshausen wurde am Schlagbaum gehalten, und wir gingen ein kurzes Stück bis zur Zonengrenze und ließen unsere Blicke schweifen über das Niemandsland hinüber nach Thüringen. Über Wommen, Wichmannshausen erreichten wir, durch eine landschaftlich wunderschöne Gegend, Eschwege, unser letztes Reiseziel dieses Tages. Nach einem Kaffeebummel durch die Stadt fanden wir uns um 18.15 Uhr zum Gottesdienst ein, den uns Herr Pfarrer Jagnow in der altehrwürdigen Marktkirche hielt. Der Ursprung dieses Gotteshauses geht bis auf das Jahr 1020 zurück. Im Dreißigjährigen Krieg völlig zerstört, wurde sie im 17. Jahrhundert wieder aufgebaut. Aus dieser Zeit stammt auch die wundervolle Orgel mit ihrem Barockprospekt.

Anschließend fand im Stadtpark in Eschwege im gemütlichen Beisammensein die Einnahme unseres Abendbrotes statt. Unsere schon oft bewährte Haustafel, in Gestalt von Herrn Reize, sorgte zusammen mit dem Fahrer eines Busses für die musikalische Unterhaltung. So klang dieser schöne Tag aus, und um 22 Uhr kehrten wir nach Kassel zurück.

Dank allen, die durch ihre frohe Stimmung zum Gelingen dieses schönen Tages beitrugen, sowie den zuverlässigen und sympathischen Fahrern! R. G.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Allgemeiner Hinweis:

Während der sommerlichen Schulferien fallen alle Veranstaltungen in der Woche aus. Der Sonntagsdienst verbleibt wie angegeben.

- | | |
|-------------|---|
| Sonntag: | 8.30 Uhr Frühgottesdienst.
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl.
11.20 Uhr Kindergottesdienst. |
| Montag: | 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre.
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre.
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis. |
| Dienstag: | 14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Dr. Schüler.
15.30 Uhr Konfirmanden, Dr. Schüler.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost.
19.30 Uhr Mütterkreis. |
| Mittwoch: | 15.00 Uhr Kinderstunde 5—9 Jahre.
20.00 Uhr Männerabend (monatlich). |
| Donnerstag: | 16.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig).
19.30 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde. |
| Freitag: | 14.30 Uhr Glötenstunde.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost.
20.00 Uhr Bibelfstunde. |

Elektro- und Maschinenbau Heinrich Kisselbach KASSEL Ruf 16279 Bismarckstr. 7	Albert Maurer Glasverarbeitung Bilder-Rahmen Kassel Friedrich-Ebert-Straße 120 Ruf 136 25	- Foto-Schnelldienst - ADLER-DROGERIE HEINZ DANIELSEN Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee Foto - Farben - Badeartikel - Sonnenbrillen Hautschutzöle - Einmachartikel Für Ihre Gesundheit: Teetrakte - Aufbau- und Stärkungsmittel
Damen- und Herren-Haarpflege Max Zander Toiletteartikel Friedrich-Ebert-Straße 116	Neumarkt-Drogerie G. KOPFLOW am Bebelplatz  Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 - 1956	
 Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche	HAVANNAHAUS Eckhard Banze Das Haus der guten Zigarren Kassel, Bebelplatz 153 Ruf 121 35	Wilhelm Becker Brot- u. Feinbäckerei Kassel Friedr.-Ebert-Str. 119 Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren Spezialität: Steinmetzbrot
Adam Burghardt Fleischerei Beste Fleisch- und Wurstwaren Elfbuchenstraße 5 Ruf 123 58	 FUSS-PFLEGE Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch Fritz Völker und Frau Breitscheidstraße 15 - Ruf 121 83 Besuch auch im Hause	Brot- und Feinbäckerei W. Kraft Fernruf: 143 51 Kassel, Dörnbergstr. 11
Ernst Hühn Buchhandlung Kassel Friedr.-Ebert-Str. 137 gegenüber der Friedenskirche Tel. 126 47		G. Liebermann & Sohn Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau Kassel, Hansastraße 6 Ruf 155 84
L. HENKES Leihbücherei Buchverkauf Schreibwaren Elfbuchenstraße 2	Ludwig Döhne Kohlen - Spedition - Möbeltransport Dörnbergstraße 17 Ruf 164 22	Welscher Wäscht Wäsche Bodelschwinghstr. 5 Ruf 176 65 - 66
 Schmidt & Kuhn Lebensmittel-Feinkost Friedrich-Ebert-Straße 122 - Ruf: 124 26	Bäckerei Spezialität: Brandenburger Brot für empfindlichen Magen SEIT 1907  Konditorei Friedrich- Ebert- Straße 141 Ruf 145 46	

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 28 - Sept./Oktober 1958

Monatsprüche:

Nach Herr, laß deine Ohren aufmerken auf
 das Gebet deiner Knechte, die da begehren
 deinen Namen zu fürchten. (Nehem. 1, 11a)
 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes.
 (Gal. 2, 21a)

Laß in Furcht mich vor dich treten,
 heilige du Leib und Geist,
 daß mein Singen und mein Beten
 ein gefälliges Opfer heißt.
 Heilige du Mund und Ohr,
 zieh das Herz ganz empor.

Stärk in mir den schwachen Glauben,
 laß dein teures Kleinod mir
 nimmer aus dem Herzen rauben,
 halte mir dein Wort stets für,
 daß es mir zum Leitfaden dient
 und zum Trost im Herzen grünt.
 (ERG. 129,3 u. 5)



Unser kleiner Gemeindeausflug

Das jüngste kommt zuerst, nämlich das jüngste Ereignis unserer Gemeindegeschichte. Am 1. September hatten wir unsere „große Wasserfahrt“, unseren traditionellen Nachsommerausflug ins schöne Fuldaal. Bei herrlichstem Sonnenschein, der uns den ganzen Tag über treu blieb, legten wir unterhalb der im Bau befindlichen neuen Fuldaabridge ab. Eine erfrischende Brise fächelte uns entgegen. „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluß der Welt!“, so jagten wir uns und nahmen das Besonnte, unvergleichlich schöne Fuldaal in Aug und Herz. Auf der hohen Terrasse der Gaststätte des „Roten Rater“ blieb uns dieses Bild treu und hat irgendwie auch unsere Gedanken und Gespräche beschwingt. Die Andacht zum Eingang hielt Pfarrer Rost über die Lesung des Tages: Psalm 38, 22f: „Verlaß mich nicht, Herr! Mein Gott, sei nicht ferne von mir! Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!“ Dieses Wort gab erwünschten Anlaß, einen Streifzug in die Vergangenheit der Lutherischen Gemeinde von Kassel und in die große Zeit Luthers zu tun; gewiß allen von Interesse, nicht zuletzt der Gemeindejugend, die unter uns war. — Nach dem Mittag war „Freizeit“, die mancher zu einem kleinen Weg im auf dieser Seite schattigen Fuldaal hinauf und hinab benutzte. Nach dem Kaffeetrinken setzte uns unser Dampfer über nach Spielfershausen, wo in dem dortigen Kirchlein Pfarrer Dr. Schüler uns den Schlußgottesdienst hielt über Röm. 1, 20: „Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.“ — Nach diesem Gottesdienst ging es in die Abendsonne hinein, nach Kassel zurück, die Herzen erfüllt mit Dank, denn selten ist das Wetter im September so hold wie an diesem Tag.

(3.)

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung: Pfarrer Zagnow, Kirchweg 86, Ruf 135 14. — Zur Deduktion der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Unser Kindergottesdienst

Wenn der Gemeindebrief aus dem kirchlichen Leben berichten soll, ist es wohl recht, daß in ihm auch vom Kindergottesdienst geschrieben wird. Wir versuchen in ihm, allen noch nicht zum Hauptgottesdienst und zur Konfirmandenstunde Gehenden einen ihrem Alter entsprechenden Gottesdienst zu bieten und ihnen die Frohbotschaft nahe zu bringen. Die Helfer nehmen unter Leitung des Pfarrers, der den Sonntagsdienst hat, den Predigttext für den Kindergottesdienst durch und besprechen ihn gemeinsam. Der Kindergottesdienst hat den gleichen Rahmen wie der Gottesdienst für die Erwachsenen mit Lied, Liturgie, Schriftauslegung, Schriftlesung und Besprechung. Bei der vorbereitenden Schriftauslegung trennen sich die Kindergruppen nach Alter und Geschlecht in die Fünf- bis Neun- und Zehn- bis Dreizehnjährigen. Jede Gruppe hat ihren Helfer. Zur Zeit kommen etwa 60 Kinder (im Winter mehr).

Ist diese Zahl für unsere rund 10 000 Seelen zählende Friedenskirche nicht beschämend klein? In diesen Altersklassen dürften wir etwa die zehnfache Anzahl Kinder haben. Warum kommen nicht mehr? Wenn nur die regelmäßigen Besucher des Hauptgottesdienstes ihre Kinder zum Besuch des Kindergottesdienstes anhielten, könnten wir mit über 100 Kindern rechnen, und das wäre nur ein Bruchteil der gesamten Kinderzahl dieser Altersklassen in unserer Gemeinde. Auf die Familienverhältnisse wird damit Rücksicht genommen, daß der Kindergottesdienst an hohen Festtagen und in den Ferien ausfällt. Dafür haben die Kinder ihre besondere Weihnachtsfeier am 4. Advent zur Uhrzeit des Hauptgottesdienstes. Da sind sozusagen die Erwachsenen bei den Kindern zu Gast, und die Kinder haben jedesmal schöne neue Lieder und Weihnachtssprüche eingeübt. Der Karfreitag hat seine Nachmittagsfeier zur Sterbestunde Jesu, bei der auch besonders auf die Kinder gerechnet ist, wie es ursprünglich war. Für Osterfeiern ist die ganze fröhliche Osterzeit mit ihren Kindergottesdiensten zur Verfügung, wie auch die Pfingstbotschaft etwa am Sonntag vor Pfingsten, Graubi, zu ihrem Rechte kommt.

Alle lebendigen Gemeindeglieder haben die Pflicht, auch dem Kindergottesdienst ihre Aufmerksamkeit zu schenken: der Kindergottesdienst von heute ist eine der wichtigsten Grundlagen der Gemeinde von morgen. Darum bitten wir die Eltern:

1. Haltet alle Kinder zum regelmäßigen Besuch an! (Das hieße etwa 30- bis 35mal im Jahr.)

2. Besuch gelegentlich zusammen mit euren Kindern ihren Gottesdienst, dann wißt ihr, was sie dort hören und durchnehmen; uns Helfern wird ein wenig bewußt, daß man für unsern Dienst Interesse hat; und nicht zuletzt merken eure Kinder, daß man sie nicht in die Kirche schickt, um sie für eine Stunde los zu sein.

3. Unsere letzte und größte Bitte: Helft uns in unserer Arbeit und löst uns gelegentlich ab. Besonders euch Männer bitten wir, weil nur ein einziger männlicher Helfer seit Jahren die größeren Jungen betreut; ist der Kindergottesdienst unserer Friedenskirchengemeinde keinem Mann eine Pflicht? Man könnte auch an eine Doppelbesetzung der Gruppen mit Helfern denken, so daß gelegentliche Vertretung jederzeit möglich wäre.

Daß ich zum Schluß etwas Persönliches sagen? Mir ist der Kindergottesdienst, zu dem ich mit meinen Kindern kam, nicht nur um der Sache willen lieb geworden; durch die Vorbereitungen komme ich zum Durcharbeiten und Durchdenken biblischer Wahrheiten, wie sonst selten. Keine Vorbereitung, bei der mir nicht neue Tiefen erschlossen sind, und manches Forschen hat mir Kraft und Stärkung geschenkt.

Zur Zeit helfen außer der leitenden Gemeindegemeinderin, Frä. Ahrend, die beiden langjährigen Stützen: Frä. Dünkel und Frä. Pippert, und als jüngere Kräfte Frä. Dieter, Frä. Moderjohn und Frä. Schwarz.

Dürfen wir hoffen, daß dieser Bericht ein sichtbares Echo findet?

Karl Stedter, Landwirtschaftsrat

Unser Sommerfest

„Wann ist endlich unser Sommerfest?“, so fragten seit Wochen die Kinder immer wieder. Endlich war es so weit! Am Morgen des 1. Juli war strahlender Sonnenschein, und unsere Kleinen halfen eifrig bei den Festvorbereitungen. Die einen hingen mit den Kindergärtnerinnen bunte Fähnchen auf, andere trugen Stühlchen herbei, und wieder andere halfen beim Richten des Festplatzes.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Ein Trauerfall

findet taktvolle und würdige Erledigung
bei niedrigsten Preisen durch Sargmagazin

Karl Gobrecht

Fünffensterstraße 18 · Ruf 14119

Damen- und Herren-Haarpflege

Max Zander

Toiletteartikel

Friedrich-Ebert-Straße 116

Ausgezeichnet

werden Ihnen bestimmt unsere neuesten
Herrenhemden gefallen.

Überzeugen Sie sich bitte selbst.

Ihr Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft
im Westen

Maßschneiderei für Herren- u. Damen

Modeatelier



1906 - 1956

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Seit 65 Jahren **August Siebrecht & Co.**

Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei · Installationen

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFUMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachtereie

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Donnerstag: 16.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30 Uhr Kirchenchor, Übungstunde

Freitag: 14.30 Uhr Lötensunde
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
20.00 Uhr Bibelstunde

Anschriften: Pfarrer Rost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27.

Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmid-
tunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diafonienstation, Kirchweg 63 I.
Rüster Gohmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.
Organist Stud.-Rat G. Kahner, Wilhelmshöhe, Sachsenstr. 7, Ruf 31 13.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Unser diesjähriges Fest stand unter dem Motto „Zahrmart ist heute“. Seit Wochen hatten Kindergärtnerinnen, Kinder und Mütter für dieses Fest gerüstet. Nun saßen unsere Gäste, die Eltern, Großeltern und Geschwister, auf dem Festplatz und die Kinder kamen im bunten Zug hereingezogen. Da gab es eine Indianertafel mit selbstgebaute Instrumenten, Chinesen mit langen Zöpfen, Tiroler, Bauern mit Pferdchen, Turner, Filiputaner, Schwergewichtler, Löwen in einem Löwenkäfig und eine Schauspieltruppe (unsere Gastmädchen, die das Märchen von den drei Spinnerinnen spielten). Nach Grußworten von Herrn Pfarrer Rost zeigte alle Gruppen ihre Künste, die Indianer einen Indianertanz, die Chinesen sangen ein lustiges Lied, die Turner turnten mit bunten Reifen und Stäben, die Pferdchen trabten umher, eine Löwendressur fand viel Anerkennung, und Tiroler, Bauern und Filiputaner spielten kleine Volkstänze und Ringelreihen. Wir wollten keine Einzeldarbietungen zeigen; nicht das einzelne Kind sollte glänzen, sondern die Eltern sollten ihre Kinder beim frohen Gruppenpiel sehen und erleben.

Bei den folgenden Wettspielen konnten gebastelte Windmühlen, Sandschleudern, Vogelsteden, Reifenpiele und ähnliches gewonnen werden. Dann stärkten sich groß und klein an Brezeln, Obsttörtchen und Waffeln. Für die Erwachsenen gab es noch eine Verlosung; die Eltern hatten die Gewinne gespendet, und jedes Los gewann. Zu aller Freude kam dann noch der Kasperle, der Freund aller großen und kleinen Kinder. Mit unserem täglichen Schlußlied „Heim, heim, heim wollen wir gehen“ und dem Abendgebet schloß der schöne Nachmittag. Noch ganz erfüllt von dem Erlebten fragten die Kinder am nächsten Tag immer wieder: „Ist heute wieder Sommerfest?“ Unser nächstes Fest ist unser Herbst- und Laternenfest.

Zur Zeit besuchen 120 Kinder unser Tagesheim, davon sind 90 Kleinkinder und 30 Hort-(Schul-)kinder. Von den Kleinkindern kommt die Hälfte nur halbtags, die anderen bleiben bis 16 Uhr, erhalten mittags eine warme Mahlzeit und schlafen dann. Die Schulkinder kommen nach der Schule, essen bei uns zu Mittag, machen ihre Schularbeiten und basteln und spielen dann unter Anleitung der Kindergärtnerinnen. Die Kinder, die den ganzen Tag im Heim weilen, sind meistens Kinder berufstätiger oder kränklicher Mütter. Leider können wir nie alle Kinder aufnehmen, die angemeldet werden; so haben wir jetzt noch ungefähr 30 Voranmeldungen.

Anni Dippel

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Besondere Hinweise:

Am 14. September, dem Tage der Inneren Mission,

wird im Hauptgottesdienst ein feierliches Opfer für die Werke der Inneren Mission erhoben. Den Gottesdienst hält Pfarrer Rost. Kirchenchor wirkt mit. Es ist dankenswert, wenn die Gemeindeglieder zu diesem Opfer eine besondere größere Gabe bereithalten.

Am Erntedankfest, 5. Oktober,

findet die Einweihung unseres neuen Gemeindehauses statt. Die Gemeinde wird gebeten, ihre Freude über das neue Haus auch durch zahlreiche Teilnahme an den in Zusammenhang damit geplanten Veranstaltungen Ausdruck zu geben. Einzelheiten über diese Veranstaltungen werden zu seiner Zeit in der Presse bekanntgegeben, auch durch Anschlag den der Kirche ersichtlich sein.

Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelfreis

Dienstag: 14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Dr. Schüler
15.30 Uhr Konfirmanden, Dr. Schüler
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
19.30 Uhr Mütterkreis

Mittwoch: 15.00 Uhr Kinderstube 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)



BESTATTUNGEN
C. BUHLE
OB. KARLSSTR. 6 · RUF 15375
Erledigung sämtlicher Wege

**Elektro-
und Maschinenbau**
Heinrich Kisselbach
KASSEL
Ruf 16279 Bismarckstr. 7

Albert Maurer
Glasverarbeitung
Bilder-Rahmen
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 136 25

— Foto-Schnelldienst —
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallée
Foto · Farben · Badeartikel · Sonnenbrillen
Hautschutzöle · Einmachartikel
Für Ihre Gesundheit:
Teetrakte · Aufbau- und Stärkungsmittel

Neumarkt-Drogerie
G. KOPLOW am Bebelplatz **50 JAHRE**
Parfümerien · Cosmetica · Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 — 1956

Tengelmann

Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

**FUSS-
PFLEGE**
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

**Albert Schweitzer-
Kalender 1959**
vorrätig bei
ERNST HUH
Buchhandlung
gegenüber der Kirche

**G. Liebermann
& Sohn**
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen · Spedition · Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 164 22

**Welscher
wäscht
Wäsche**
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 176 65 — 66

Adolf Schmidt
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

Bäckerei
Spezialität:
Brandenburger
Brot für
empfindlichen
Magen
**SEIT 1907
KÖHLER**
Konditorei
Friedrich-
Ebert-
Straße 141
Ruf 145 46

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 29 — Nov./Dez. 1958

Monatsprüche:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
So jemand meine Stimme hören wird und
die Tür aufstun, zu dem werde ich eingehen
und das Abendmahl mit ihm halten und
er mit mir (Offenbarung 3, 20). Jauchzet,
ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr
Berge mit Jauchzen! Denn der Herr hat
sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner
Elenden (Jesaja 49, 13).

Kommt und laßt uns Christus ehren,
Herz und Sinnen zu ihm lehren,
singet fröhlich, laßt euch hören,
wertes Volk der Christenheit.
Sünd und Hölle mag sich grämen,
Tod und Teufel mag sich schämen;
Wir, die unser Heil annehmen,
werfen allen Kummer hin.

(EKG. 29)

So jemand meine Stimme hören wird . . .

So lesen wir im obigen Monatspruch für November. Wer spricht? Der auferstandene Herr der Herrlichkeit. Zu Ihm schauten wir auf bei dem Vortrag, den uns am 31. Oktober, dem Reformationstag, Professor Schumann hielt: Atomangst oder Christusglaube. — Von Ihm hörten wir am Reformationsfest, dem 2. November: „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist: Jesus Christus.“ — Vor Ihm beugen wir uns am Bußtag: „Herr, erbarme Dich über uns!“ — In Ihm steht unsere Hoffnung am Totensonntag, weil Er bezeugt und verheißt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ — Ihm pilgern wir im Heiligen Advent entgegen; zu Ihm jubeln wir in der Heiligen Nacht. Auch unser Jahresausklang und des neuen Jahres Anfang steht in Seinem Licht. — Was spricht Er nun? „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Alles Verstehen fängt mit dem Sehen an. Deshalb beginnen so viele Verkündigungsworte der Heiligen Schrift mit dem „Siehe!“ Das heißt für uns immer: Merke auf! Hier ist dir etwas Grundlegendes gesagt: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Weißt du, wie lange Er noch anklopft bei dir? Die Zeit verrinnt, und du mußt Rechnung tun von deinem Hören oder Nichthören; von deinem Türauftun oder -nichtauftun; von deinem Tun oder Lassen; von all deinem Wort oder Werk. — Wenn du Ihm die Tür, dein Herz, aufstust, dann will Er kommen! Sei getrost und freudig! Dann will Er sich dir vereinen, wie im Heiligen Sakrament, so auch in der oberen Welt. Denn im Zusammenhang unseres Spruches steht Abendmahl als Gleichnis für das Reich Gottes. — Darum eben: „Jauchzet!“ Und die ganze Schöpfung ist mit hineingenommen: Himmel, Erde, Berge! Jauchzet, denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. „Gelobt seist Du, Herr Jesus.“

(3.)



Unser neues Gemeindehaus

Am Erntedanktage, 5. Oktober, durften wir es nach dem Festgottesdienst (Predigt: Pfarrer Koft) in einer schlichten Feier einweihen. In den Zeitungen war seinerzeit ausführlich darüber berichtet. Es war die hohe Kunst des Herrn Architekten Dr. von Wild, der auf diesem zunächst sehr ungünstig erscheinenden, nach zwei Seiten abfallenden Gelände uns dieses schöne, in der Hauptfront zur Kirche gewendete Haus geplant und erbaut hat. Das Hochparterre bietet einen Gemeindefaal für größere Veranstaltungen, der durch einen hellen Flur drei Zugänge hat. Durch sehr solide gearbeitete Faltwände kann dieser Raum auch zweimal unterteilt werden, so daß der hintere Teil als Konfirmandenraum benutzt werden kann; auch sonst zu kleineren Veranstaltungen. Eine geräumige Treppe führt in das Untergeschoß, das durch die abfallende Lage des Geländes volles Tageslicht erhält. Hier haben die männliche und weibliche Jugendgruppe ihre gesonderten Räume, in denen sie sich heimisch fühlen, und den sie auch nach Gefallen schmücken können. Auch Mütterkreis und Frauenhilfe fühlen sich in dem Raum der weiblichen Jugend wohl. Zwischen diesen beiden Räumen liegt noch ein schmaleres, mit gemütlicher Leseecke versehenes Ausleihzimmer für unsere Gemeindebibliothek. Wir hoffen, daß diese Bücherei nun auch rege benutzt wird. — Geradeaus finden wir dann noch einen mittelgroßen Raum, der für Konfirmandenstunden, Bibelfunde, Uebungsstunden des Kirchenchors bereit steht. Garderoberraum, Teeküche, Toiletten sind seitlich vom Treppenhaus im Untergeschoß angeordnet. Eine besondere Ueberraschung dürfte noch sein, daß wir unter dem Untergeschoß, wo sich Heizung, Kellerräume usw. befinden, noch einen großen, gut vom Tageslicht erreichten Raum haben, in dem die Jugend etwa Tischtennis oder ähnliche Spiele spielen kann. — Auch für Wohnungen ist gut gesorgt. Im Anbau nach der Elfbuchenstraße zu Schweifernstation und Küsterwohnung, im Augenblick noch vorübergehend von einer Kirchdimitolder Pfarrerfamilie belegt. Und im Stockwerk, das über dem Gemeindefaal liegt, ist eine schöne, geräumige, helle Pfarrermwohnung gebaut, auch mit Hauptfront nach der Kirche zu. Auch diese ist z. B. an eine Pfarrfamilie von Bettenhausen „ausgeliehen“, die im nächsten Jahr ihr eigenes Pfarrhaus in ihrer Gemeinde erhält. Danach steht die Wohnung bereit für einen Nachfolgerpfarrer und die Pfarrgehilfin der Friedenskirche. — Wäge ein reiches Gemeindefleben in diesem, von uns lange ersehnten Haus erblühen! Der Anfang wurde gleich gemacht an den Tagen nach der Einweihung. Da sprachen zu uns namhafte Pfarrer Kaffels: Männerpfarrer Sendler, über „Der Atheismus als Herausforderung an die Christenheit“, Pfarrer Nagel über „Der Christ an der Schwelle eines neuen Zeitalters“, am dritten Tage plauderte Kirchenrat D. Stange über die Telefonseelsorge, die er sich mit einem Kreis von Helfern zu einer besonders lieben Aufgabe seiner „Ruhestands“- (Tag und Nacht zu erreichen!) Jahre gemacht hat. — Wir sind dankbar für diesen Anfang in unserem Gemeindehaus. (S.)

Küster Gohmann 65 Jahre

Man darf fast fragen, welches die wichtigste Person in unserer Friedenskirche sei. Denn ohne unseren lieben Herrn Gohmann ließe der Karren ja gar nicht. Ein Pfarrer kann schon mal ausfallen, aber nicht unser Küster. Und er ist auch noch nie ausgefallen, in den langen Jahrzehnten nicht, in denen er bei uns Dienst tut! Wir wissen kaum, wie gut wir es haben. Unseren Gemeindegliedern ist er stets mit väterlicher Fürsorge zugetan. Seinen Dienst versteht er mit ganzem Herzen. Für jeden hat er ein gutes Wort und einen guten Rat. Den Wiederaufbau unserer Kirche hat er, damals noch mit seiner unvergessenen lieben Frau, unermüdet und mit Darangabe vieler Arbeit gefördert. Und nun wird „unser“ Herr Gohmann 65 Jahre, am 6. Dezember dieses Jahres. Nicht nur unsere Glückwünsche, auch unsere Fürbitte wird dann um ihn sein. — Mit diesem Geburtstag nähert sich, wir erwähnen es mit Schmerz, das Ende von Herrn Gohmanns aktiver Dienstzeit. Voraussichtlich wird er am 31. März 1959 auscheiden. Wir wünschen ihm bald seinen Nachfolger an die Seite, damit er diesen in die vielfältigen Pflichten des Küsteramtes an unserer Kirche einführen kann; damit er auch eine Hilfe hat in den schweren Wintermonaten, in denen die hochmoderne, aber bei jetzigem Stande auch hochkomplizierte Heizung für Gemeindehaus und Kirche zu versorgen ist. Da Herr Gohmann in unserer Gemeinde wohnen bleibt, hoffen wir in Notfällen auch später auf seine Hilfe rechnen zu können. (S.)

Unsere Neunzigjährigen

Die Dörnbergstraße ist doch eine gesunde Straße! Viele Gemeindeglieder in hohen Jahren, die wir dort begrüßen dürfen. Vielleicht liegt das hohe Alter unserer „Dörnberger“

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Ein Trauerfall

findet taktvolle und würdige Erledigung
bei niedrigsten Preisen durch Sargmagazin

Karl Gobrecht

Fünffensterstraße 18 · Ruf 14119

Damen- und Herren-Haarpflege

Max Zander

Toilettartikel

Friedrich-Ebert-Straße 116

Ihre Vorfreude:

der *Weihnachtseinkauf* bei

Textil-Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

- Bitte, beachten Sie meine Schaufenster -



Altstes und größtes Textilfachgeschäft im Westen
Maßschneiderei für Herren u. Damen · Modeateller
Elfbuchenstr. 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Seit 65 Jahren **August Siebrecht & Co.**

Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740

Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung

Klempnerei · Installationen

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFUMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachtere

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Mittwoch: 15.00 Uhr Kinderstube 5—9 Jahre
20.00 Uhr Männerabend (monatlich)

Donnerstag: 16.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig)
19.30 Uhr Kirchenchor, Übungstunde

Freitag: 14.30 Uhr Flötenstunde
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
18.00—20.00 Uhr Jungmännerkreis I
20.00—21.30 Uhr Jungmännerkreis II
20.00 Uhr Bibelstunde

Anschriften: Pfarrer Rost, Kirchweg 64, Ruf 141 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 135 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 125 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidt-
tunz, Friedrich-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diaconissenstation, Kirchweg 63 I.
Küster Gohmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.
Organist Stud.-Rat G. Raßner, Wilhelmshöhe, Sachsenstr. 7, Ruf 31 13.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, den solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

auch an der guten Nachbarschaft, die der Gemeindepfarrer in dieser Straße stets hat beobachten dürfen. — In jüngster Vergangenheit, am 24. August 1958, war es Herr Rentner Nikolaus Weißhaar, Dörnbergstraße 17, dem wir gratulieren durften; und in nächster Zukunft, nämlich am 15. November 1958, hoffen wir unserem Meister Wilhelm Gries, Dörnbergstraße 19, mit herzlichsten Segenswünschen die Hand schütteln zu dürfen. Herr Meister Gries ist in den tätigen Kreisen unserer Gemeinde wohl bekannt und geliebt. Im Jahre 1894 hat er in Bebra den evangelischen Jünglingsverein gegründet. Und den kirchlichen Traditionen seiner Jugend ist er treu geblieben auch in den langen Jahrzehnten, die er nun schon in Kassel seinen Hausstand hat. Über 40 Jahre ist er in unserem Kirchenchor — nebst anderen Chören — gewesen; über 15 Jahre Mitglied unseres Kirchenvorstandes und nun Ehrenmitglied. Als wir nach dem bösen Ende des letzten Krieges unsere Friedenskirche wieder aufbauten, hatte Meister Gries die Ausmalung unserer Kirche übernommen. 48 Jahre hatte er ein eigenes Geschäft, seit einigen Jahren lebt er im Ruhestand. Nach wie vor nimmt er tätigen Anteil am Leben unserer Gemeinde, hilft als Gottesdiensthelfer und vieles andere mehr. Wir hoffen ihn noch oft in unserer Kirche zu grüßen und wünschen ihm und seiner Lebensgefährtin einen weiteren geruhigen, schönen Lebensabend. (Z.)

Reformationsabend in unserer Friedenskirche

Der Evangelische Bund und das Dekanat Kassel-Stadt hielten am 31. Oktober den traditionellen Reformationsabend in der Friedenskirche. Oberlandeskirchenrat. Dr. Neubauer eröffnete, der Chor von Kantor Jenner umrahmte die Feier, in deren Mittelpunkt ein Vortrag von Professor Dr. Schumann (Münster) stand über das Thema: „Atomangst und Christusglaube.“ Der Vortragende machte es sich und den aufmerksamen Hörern nicht leicht und billig. Bohrend ging er den Wurzeln der heutigen „Atomangst“ nach. Wir leben in der Angst. Wenn auch die Schau auf eine Vernichtung der Welt weder dem antiken noch dem christlichen Denken fremd ist (Jüngster Tag!), so ist doch neu in unserer Generation, daß die Vernichtung der Welt in die Hand des Menschen gegeben zu sein scheint. Da ist kein Unterschied zwischen sogenannten „kriegerischer“ oder „friedlicher“ Atomnutzung oder -forschung. Alle Beschwichtigungsversuche können darüber nicht hinwegtäuschen. Die Kirche hat kein „Rezept“ gegen den physischen „Atom“-Tod; vielmehr obliegt ihr die Verkündigung, daß es wie immer auch heute um die „Existenz des Menschen vor Gott“ geht! Da ist für die Gegenwart zu sagen: Die Menschen haben Luthers Erklärung zum ersten Gebot vergessen, die lautet: „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.“ — Christus ist der Herr der Welten und der Herr der Zeit und der Herr der Ewigkeit. Nur wenn wir die Beschäftigung mit den Geheimnissen und Kräften des Atoms unter Seine Ob Sorge — im Gebet! — und unter Seine Herrschaft — im Gehorsam! — stellen; wenn wir Gott Gott sein lassen, ist die Angst zu bannen. Pfarrer Rost sprach das Schlußwort.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Besondere Hinweise:

Mit Bußtag beginnt die Winter-Umschaltung der Gottesdienste auf 10.00 und 17.00 Uhr.
Mittwoch, 26. November, 20.00 Uhr, Männerabend.

Pfarrer Dr. Schüler: „Liebe — und Liebe, das ist zweierlei!“ Auch Frauen können den Abend besuchen.

In der Bußtagswoche die Abendgottesdienste der Gebetswoche.

3. Advent, 14. Dezember, 17.00 Uhr das traditionelle Krippenspiel.

Feststehende Gottesdienste und Wochenveranstaltungen

Sonntag: 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
11.20 Uhr Kindergottesdienst
17.00 Uhr Abendgottesdienst

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungchar, 10—12 Jahre
17.00—18.30 Uhr Jungchar, 13—15 Jahre
19.30—21.00 Uhr Mädelskreis

Dienstag: 14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Dr. Schüler
15.30 Uhr Konfirmanden, Dr. Schüler
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Rost
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Rost
19.30 Uhr Mütterkreis



BESTATTUNGEN

C. BUHLE

08. KARLSSTR. 6 · RUF 15375

Erledigung sämtlicher Wege

- Foto-Schnelldienst -

ADLER-DROGERIE

HEINZ DANIELSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee
Kerzen · Foto · Geschenkartikel · Parfümerien
Für Ihre Gesundheit:
Traubensaft · Frauengold · Lecithin · Wärmflaschen*Neumarkt-Drogerie***G. KOPFLOW** am BebelplatzParfümerien · Cosmetics · Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden**Tengelmann**Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten

Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS

Eckhard BanzeDas Haus
der guten ZigarrenKassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135**Wilhelm Becker**Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot**Adam Burghardt**Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358**FUSS-
PFLEGE**Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch**Fritz Völker und Frau**Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei

W. KraftFernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11**Albert Schweitzer-
Kalender 1959**vorrätig bei
ERNST HUH
Buchhandlung
gegenüber der Kirche**G. Liebermann
& Sohn**Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584**L. HENKES
Leihbücherei**Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2**Ludwig Döhne**

Kohlen - Spedition - Möbeltransport

Dörnbergstraße 17
Ruf 16422*Welscher
Wäscht
Wäsche*Bodelschwingstr. 5
Ruf 17665-66**Adolf Schmidt**
Lebensmittel-Feinkost

Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

BäckereiSpezialität:
Brandenburger
Brot für
empfindlichen
Magen**SEIT 1907****KÖHLER****Konditorei**Friedrich-
Ebert-
Straße 141
Ruf 14546

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 30 — Jan./Febr. 1959

Monatsprüche

Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe
denn ihr ihn bittet (Matth. 6, 8).Könnt ihr nicht über die Zeichen der Zeit
urteilen? (Matth. 16, 3).Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen
neue: Lob sei den starken Händen, die alles
Herzleid wenden.Lass ferner dich erbitten, o Vater, und
bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden
ein Brunnen unsrer Freuden.Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche
Gedanken den hochbetriübten Seelen, die
sich in Schwermut quälen.Und endlich, was das meiste, füll uns mit
deinem Geiste, der uns hier herrlich ziere
und dort zum Himmel führe.

(ERG. 42)

Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht!

Dies Wort ist die Jahreslosung für 1959. Es steht bei Jesaja 7, 9; ein geschichtliches Wort. Im syrisch-ephraimitischen Krieg ist Jerusalem von übermächtigen Feinden bedroht. Der König in Angst, mit ihm sein Volk, „Das Herz des Volkes erhebt, wie die Bäume im Wald erbeben vom Sturm.“ So anschaulich schildert das der Prophet. Er erhält Auftrag von Gott: Geh zum König und verkündige ihm: Gott ist der Herr der Geschichte. Deine Feinde werden zerschanden werden. „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht!“ — Unmittelbar schlägt dieses Wort hinein in unsere Ängste, in die Besorgnisse unserer geschichtlichen Gegenwart. Denn man kann die Worte hören, jetzt, in dieser unserer Zeit, sei es dem Menschen in die Hand gegeben, alles Leben auf der Erde auszulöschen. Das ist freilich ein Aspekt der Angst. Denn wer kann schon dem Menschen trauen, ob nicht eine Laune des Augenblicks, irgendeine falsche Nachricht, ein Verlagen der Nerven das schauerliche Verderben der Atome auslöst. — Wir können nur dann ruhig schlafen, ja überhaupt auf dieser Erde leben, wenn wir Gott im Regiment wissen, der die Gedanken und Herzen lenkt; wenn wir mit der Lösung des Neujahrstages leben: „Ich traue auf den Herrn!“ — Es ist gewiß: Eine Welt, die im Unglauben verfinstert, zieht die Gerichte Gottes auf sich und wird zugrundegehen. Da gewinnt der Monatspruch für Februar sein Gewicht: „Könnet ihr nicht über die Zeichen der Zeit urteilen?“ Die Zeichen sind schwer und rufen einen jeden zum Glauben und zur Verantwortung. „Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht!“ — Das Umgekehrte aber gilt ebenso: Wer glaubt, der bleibt! — Daran wollen wir uns halten, im großen wie im kleinen, auch im persönlichen Leben. Dazu hilft auch der Januarpruch: „Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet.“ Wer hätte es nicht erfahren, der da gerufen hat zu Gott! Und der Lehrtext des Neujahrstages ergänzt diese Wahrheit aus Jesu Mund: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ — „Unsre Wege wollen wir nur in Jesu Namen gehen. Geht uns dieser Zeitstern für, so wird alles wohl bestehen und durch seinen Gnadenschein alles voller Segen sein.“

(3.)

